



Messiah – Netflix 2020

Unterrichtsmaterialien

Work in Progress

März 2020

Christian Stahmann Schuldekanat Freiburg





I. Einleitendes

Das Ende der christlichen Bibel ist bekanntlich das Buch der Offenbarung. Ihr vorletzter Vers - „Es spricht der das bezeugt: Ja, ich komme bald. – Amen, ja, komm, Herr Jesus!“ (Ofb. 22,20) – bringt unmissverständlich zum Ausdruck, dass diese Story nicht zu Ende ist und Jesus wiederkehrt. Dieses besondere Kuckucksei treibt die Kirche seit fast 2000 Jahren um und wird spätestens mit den ersten Verstorbenen in der griechischen Stadt Thessaloniki (1.Thess. 4, 13-18) zum echten Problem: Ja, wann kommt denn Jesus Christus? Diese Frage flammt immer dann auf, wenn Krisenzeiten diagnostiziert werden, wenn buchstäblich „apokalyptische“ Stimmungen um sich greifen. Aber keineswegs nur dann. Interessanterweise ist die Faszination einer Wiederkehr Jesu Christi nicht nur innerhalb der Kirche auf- und abebbendes Thema, längst hat sich die Parusie ihren Weg in die Literatur¹ und in die Welt der Movies gebahnt. Die Palette dieser Kreationen ist so bunt und vielfältig, dass inzwischen einschlägige Einträge bei *wikipedia* (*Liste von Bibelfilmen / Liste von Jesus-Romanen*) erste Systematisierungen erlauben.²

Die Auswahl dieser Filme und Romane als mögliche Basis für den RU in SEK-I/II ist freilich nur bedingt mit Hilfe „objektiver“ Kriterien zu entscheiden. Es sind eher persönliche Raster, die uns Lehrende steuern. Ein Beispiel: *Jesus liebt mich*, die Adaption des Romans von David Safier, ist für mich allen pädagogischen Unkenrufen zum Trotz ein guter, niederschwelliger Einstieg in die Parusie-Problematik. Abendmahl in der Pizzeria, Sturmstillung am Walchensee, Apokalypse zum Schluss plus Gott höchstpersönlich. Logisch, das ist den beiden Hauptdarstellern Jessica Schwarz als Maria, Florian David Fitz als Jeshua und last but not least dem Alkohol-abhängigen Gabriel - verkörpert von Henry Hübchen – zu verdanken, dazu die badischen Drehorte Ebringen und Hugstetten.³

Doch das TV/Movie-Sehverhalten verändert sich inzwischen radikal. Wo wir „Älteren“ noch mit festen Sendezeiten in der ersten oder zweiten Reihe groß geworden sind, flitzen unsere Kids mit dem Smartphone durch Gegend, wischen auf ihren Glasbausteinen, youtuben oder instagramen als ob es kein Morgen gäbe. Und unseren öffentlich-rechtlichen sowie den privaten Sender machen

¹ Moderner Klassiker der Frage „Was wäre, wenn Jesus in unserer Zeit auftauchen würde?“ ist Fjodor Dostojewskis Großinquisitor aus dem fünften Kapitel des fünften Buchs der Brüder Karamasow aus dem Jahr 1880.

² Vgl.: www.eliport.de Hier das Schlagwort „Jesus“. Mit Kurzrezensionen von William Paul Young „Die Hütte“, Martin Walser „Muttersohn“ oder auch der Jesus-Trialogie des Literaturnobelpreisträgers Coetzee – und, und, und.

³ Das im Netz erreichbare Material ist nur bedingt tauglich:
www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/jesus_liebt_mich_AH.pdf.
 Und: www.rpi-loccum.de/material/pelikan/pel2-14/2-14_marklein.



Streamingdienste - Netflix, Amazon oder Disney - echte Konkurrenz. Immer und überall Serien oder Filme sehen ... fantastisch!

Netflix bietet seit Anfang Januar 2020 die auf bislang 10 Folgen angelegte 1. Staffel der Serie *Messiah* an, die für mehr als empfehlenswert halte, auch wenn hier das „Netz“ durchaus gespalten urteilt. Und wenn schon!

Um was geht's?

Die Idee zum *Messiah*-Plot stammt von Michael Petroni⁴, der u.a. für die Drehbücher zum dritten Teil der *Chroniken von Narnia* (2010) oder auch *Die Bücherdiebin* (2013) verantwortlich zeichnete. Im Mittelpunkt der Staffel steht ein wohl aus dem Iran stammender, zunächst namenloser Mann, der im Laufe der 1. Folge „Wer Ohren hat zu hören, der höre“ mitten im zerbombten Damaskus des Jahres 2019 erscheint. Seine aus Suren des Qur'an stammende Predigt vor dem Thomas-Tor in Damaskus spaltet die Öffentlichkeit: Die einen wollen in ihm den „Al-Masih“ erkennen, die anderen unterstellen dem Prediger, mit dem Teufel im Bund zu stehen. Zu den Zuhörenden zählen auch die zwei syrischen Jugendlichen *Jibril*, der gerade seine Mutter begraben musste, und *Samir*, der sich Terrormilizen anschließen will. Damaskus ist von ISIS-Truppen eingeschlossen. Doch während „Al-Masih“ predigt, nähert sich ein gewaltiger Sandsturm, der über 40 Tage die Stadt lahmlegt und zum Abzug der ISIS-Truppen führt. Die Menge ist begeistert und 2000 folgen dem Namenlosen in die Wüste. Parallel erfasst die in Washington arbeitende CIA-Agentin Eva Geller das Geschehen in Syrien und reagiert alarmiert. Sie vermutet hinter „Al-Masih“ einen zweiten Baghadi und bittet ihre Abteilungsleiterin um Mittel zur Observierung des Geschehens. Die Handlung spitzt sich zu, als für die CIA-Agentin via Satellitenüberwachung klar wird, dass sich der seltsame Wüstenzug den Golan-Höhen und damit der Grenze nach Israel nähert. Der Zug wird natürlich an der Grenze von israelischem Militär gestoppt. „Al-Masih“ wandert in die Verließe des Inlandgeheimdienstes und wird von dem Shin-Bet Agenten Aviram Dahan verhört, dabei wechseln immer wieder die Rollen: Der Verhörende wird zum Befragten. Irritiert löscht daraufhin Aviram das Videomaterial, irgendetwas löst der Fremde bei ihm aus. Nach einem Bier mit seinem Kollegen kehrt er in den Knast zurück, um seine Aggression an dem Wehrlosen loszuwerden. Doch die Zellentür ist auf unerklärliche Weise geöffnet, „Al-Masih“ fort.

⁴ Basic Facts wieder bei wikipedia „Messiah (Fernsehserie)“.



II. Zum Unterrichtsmaterial

So seltsam es klingen mag, aber das Erscheinen von Jesus nach seiner Himmelfahrt hier bei uns auf Erden ist religionswissenschaftlich betrachtet keine große Überraschung. Spätestens seit dem 19. Jahrhundert haben sich verschiedene religiöse Persönlichkeiten als Reinkarnation des Gekreuzigten verstanden und mit ihrem Charisma Gemeinschaften begründet. Mirza Ghulam Ahmad (1835-1908), Begründer der Ahmadiyya Community, hat sich als der von Muhammad prophezeite Mahdi und so als die Reinkarnation von Jesus, Buddha und Krsna verstanden. Vergleichbare chiliastische Persönlichkeiten finden sich im Babaismus oder in den Mahdi-Bewegungen (Usman dan Fodio, 1754-1817 oder Muhammad Ahmad, 1844-1885). Bereits für die Bibel ist klar, dass in apokalyptischen Zeiten nicht nur der Messias zu erwarten ist, sondern auch falsche Propheten erscheinen werden. Die Frage steht damit im Raum: Woran erkennen wir, dass dieser „der“ Messias ist (Markus 13)? Das Johannes-Evangelium zeigt keine Skrupel, wenn es die Heimat von Jesus in Nazareth lokalisiert und damit gebräuchliche Steckbriefe auf den Kopf stellt: „Was kann aus Nazareth Gutes kommen?“ (Johannes 1,46) Diese Problematik ist auch der muslimischen Überlieferung vertraut, die vom *al-Masih ad-daddschal* (falscher Messias) spricht.

Scharlatan oder doch Messias? – Mit dieser Frage, mit dieser Ungewissheit spielt die US-Serie **Messiah** von der ersten bis zur letzten Folge. Dabei sind es nicht nur Muslime, die „Al-Masih“ seinen Anspruch versagen, es sind natürlich auch us-amerikanische Christen wie die CIA-Agentin Eva Geller oder der areligiöse Shin-Bet Agent Aviram Dahan, die eher eine terroristische Bedrohung in dem Unbekannten sehen als ein Erlöser.

Für die erste Folge „*Wer Ohren hat zu hören, der höre...*“ habe ich drei Arbeitsaufträge entwickelt:

Option 1: „If you look for comfort, ...“ – C.S. Lewis in der Wüste [15:14].

Drehbuchautor Michael Petroni rekurriert in dem nächtlichen Wüstendialog auf ein Zitat aus den BBC-Beiträgen des irischen Schriftsteller C.S. Lewis.

Option 2: „Er hat recht!“ – Samuel P. Huntington und der *Kampf der Kulturen* [19:32].

CIA-Agentin Eva Geller trifft in einem Washingtoner Diner den Kellner Keon. Er studiert Politikwissenschaften und brütet gerade über Huntington's *Kampf der Kulturen*. Der Arbeitsauftrag fokussiert auf seine 1996 erschienene Studie und die Frage der Ostgrenze Europas in der heutigen Ukraine.



Option 3: „Heute ist mein freier Tag...“ – Al-Masih wird verhört [36:02].

In den Schlussequenzen der ersten Folge stoßen der Shin-Bet Agent Aviram Dahan und „Al-Masih“ aufeinander. In dem Verhör in einem Jerusalemer Hochsicherheitstrakt führt die Bezeichnung „Al-Milah“ / „das Wort“ für Irritationen – Anleihen aus der johannäischen Theologie, oder?

Das beigefügte Skript fasst die einzelnen Sequenzen der ersten Folge zusammen; mitunter werden Dialoge ausführlich wiedergegeben.

